

Skitourenwoche Jungfraugebiet

3. April .. 9. April 2011

Tourenleitung: Hampi Riss

Am Sonntag den 3. April um 6.00 Uhr starteten wir zu viert mit dem Auto ab Altstätten zur Skitourenwoche ins Jungfraugebiet. Unser erstes Ziel Wilderswil, erreichten wir um 8.40 Uhr. Nun ging die Fahrt mit der Eisenbahn weiter über Lauterbrunnen auf die Kleine Scheidegg, ab da ging es weiter mit der Jungfraubahn auf das Joch. Nach einem kurzen Aufenthalt an der Kaffeabar, brachte uns der Lieftr auf den Sphinx. Bei einer prächtigen Rundschau, konnte man sich hier bestens die Übersicht verschaffen.

Nun war es aber vorbei mit Lift oder Bahn. Nach dem Aufstieg zum oberen Mönchsloch (150 hm), gab es eine kurze Abfahrt (200 hm), wo wir am Fusse des Walcherhorn die Felle wieder aufzogen, und zum Gipfel aufstiegen. (300hm). Um 14.00 Uhr konnten wir bei schönstem Wetter auf dem Gipfel (3693) eine Jause genehmigen.



Frisch gestärkt ging es bei guten Schneebedingungen hinunter zum Ewigschneefeld, und anschliessend auf diesem zum Konkordiaplatz (2740). Hier konnten die Skis Deponiert werden, um die Treppe (100hm) hinauf zur Konkordiahütte leichter zu bewältigen. Nach der Ankunft um 15.30 Uhr genossen wir bei einem Bier die Aussicht.

Montag 4. April war der Wetterbericht nicht gut, deshalb liefen wir erst um 8.00 Uhr beim Skidepot Richtung Kranzberg (3666) los. Prompt kam der Nebel beim überqueren des Konkordiaplatzes, so konnte Hampi seine navigationskünste unter Beweis stellen. Schon nach 45 Minuten waren wir beim Einstieg. Bei angenehmen Temperaturen und sulzigem Schnee stiegen wir auf. Eine kurze Pause um 10.00 Uhr, und weiter zum Gipfel. Doch setzte Schneefall ein, und ein starker Wind zwangen uns um 11.00Uhr auf 3472 m zur Umkehr. Ab 12.30 Uhr nach einer Tagesleistung von 900 hm genossen wir das Hüttenleben, bei einem friedlichen Jass.

Dienstag 5. April 6.15 Uhr nach einem reichhaltigen Morgenessen, bei starken Windböen die schon die ganze Nacht aktiv waren, verliessen wir die Konkordiahütte. Nach einer kurzen Abfahrt, wurden Felle und Harscheisen bei angenehmen Windverhältnissen montiert. Der Schnee war Pickelhart, so dass ein Aufstieg neben Gletscherabbrüchen zum Ewigschneefeld ohne Harscheisen undenkbar gewesen wäre. Danach ab 3100 m gingen wir am Seil weiter, vorbei an imposanten Gletscherspalten Richtung Grünhorn. Beim Aufstieg machten uns starke Böen

am Grat ein wenig Angst, die sich zum Glück aber beruhigten. Ab dem Skidepot (3850m) stiegen wir in Zweierseilschaften, hinauf zum Gipfel des grossen Grünhorn (4043m). Um 11.35 Uhr war das Ziel erreicht, und ein einmaliger Rundblick war die Belohnung dafür.

Nach etwa 20 Min. nahmen wir den Abstieg zum Skidepot in Angriff. Dort angelangt ca. 12.30 Uhr, machten wir uns fertig zur Abfahrt. Die ersten 200 hm waren etwas schwer zu befahren, für den Rest waren die Bedingungen gut, da der Schnee von der Sonne aufgeweicht war. Auf dem Ewigschneefeld, an einer sichern Stelle, wurde der knurrende Magen beruhigt, und sogleich der Rucksack erleichtert.



Grünhorn 4043m

Links hinten

Eiger

Um 14.00 Uhr, zurück auf der Konkordiahütte, nach 1500 hm war wieder Durstlöschen angesagt.

Mittwoch 6. April 6.15 Uhr, heute verlassen wir die Konkordiahütte für zwei Tage, wieder über das Ewigschneefeld. Nach 2 Stunden bei 3200m eine Pause, danach begann der Aufstieg in der Westflanke zum Fieschersattel. Nebel, der zeitweise sehr dicht war, machte es etwas schwierig die Spur über die Spalten zu finden. Die letzten 150 hm waren so steil, dass die Ski getragen werden, und mit den Steigeisen Tritte ins Eis geschlagen werden mussten.



Aufstieg zum

Fieschersattel 3923

Auf dem Sattel 3923m konnten dann die Ski deponiert werden, um wieder in zwei Zweierseilschaften 130 hm zum Gipfel auf zu steigen. 12.20 Uhr bei schönstem Wetter, konnten wir uns auf dem Grossen Fiescherhorn (4057m) ein weiteres Gipfelerlebnis geniessen.



Fiescherhorn 4057m

mit Sicht auf das

Finsteraarhorn

Danach begann der Abstieg, wieder auf dem Südgrat hinunter zum Skidepot, wo nach einer Verpflegungspause zur Abfahrt gestartet wurde. Anfangs Richtung Osten hatten wir guten Pulverschnee. Nach etwa 300hm Abfahrt geht es südlich auf dem Fischerfirn weiter, wo die Schneebedingungen deutlich schwieriger wurden. Da es viele Gletscherspalten hatte, musste die Route vorsichtig gesucht, und mit etwas Abstand gefahren werden. Am Fuss des Finsteraarhorn (2980m) zogen wir nochmals die Felle auf, um die 70 hm zur Finsteraarhornhütte zu bezwingen. Dort konnten wir um 14.00 Uhr das neue Domizil beziehen.

Donnerstag 7. April 6.20 Uhr, fast Windstill, Schnee gefroren, so starteten wir mit den Harscheisen bestückten Ski's in den steilen Westhang zum Finsteraarhorn. So ging es bis zum Übergang, wo nach 600 hm um 8.10 Uhr eine Stärkung nötig war. Nach zehn Minuten stiegen wir weiter im Schatten, zum Hugisattel (4084m). 9.45 Uhr war dieses Ziel erreicht, etwas trinken, Steigeisen montieren, anseilen und weiter die letzten 200 hm zum Gipfel. 11.00 Uhr und das höchste Ziel der Woche, das Finsteraarhorn (4274m), war erreicht. Bei Windstille und Sonnenschein auf dem Gipfel, was willst du mehr. Alles Schöne hat ein Ende, und der Abstieg zum Hugisattel wurde in Angriff genommen, den wir kurz vor Mittag erreichten. Auf einer ruppigen pickelhaften Piste, wurden die Höhenmeter vernichtet. Beim Übergang auf 3600m haben wir uns nochmals hingesezt, um etwas zu essen. Nach 1200hm konnten wir um 12.40 Uhr auf der Finsteraarhornhütte die Schuhe und Socken an die Sonne legen.

Freitag 8. April nach zwei Übernachtungen auf der schönen Finsteraarhornhütte verlassen wir diese um 6.15 Uhr. Zuerst gab es eine Abfahrt von 200hm quer über den Fieschergletscher. Dort auf 2850m wurden die Felle aufgeklebt, und Angeseilt begann etwa 7.30 Uhr der Aufstieg zum Wannenhorn. Eine Pause nach 1½ Stunden, bei ruhigem, sonnigem Winterwetter. Bei 3550m war noch eine Tragstrecke von ca.50 hm über den Felsen zu überwinden. Zehn Minuten vor Elf standen wir auf dem Wannenhorn 3905m. Nach über einer halben Stunde Gipfelerlebnis, wurde die Abfahrt in Angriff genommen, die außer Pulverschnee, so ziemlich alles bot. 11.40 Uhr unten angelangt, begann der nächste Aufstieg zur Grünhornlücke (3280). Nach 1½ Std. schweißtreibenden 434hm, ein Blick in die Vergangenheit zum Finsteraarhorn, einer in die Zukunft zur Lötschenlücke. Dann eine sehr schöne Sulzabfahrt zum Skidepot der Konkordiahütte. Und jetzt zum letzten mal die Treppe 100hm hinauf zur Hütte, wo die letzte Übernachtung in der Höhe auf uns wartete.

Samstag 9. April 6.15 Uhr kräht der Hahn, das ist Hampis Natel, seit einer Woche kennen wir diesen Ton, der unsern Träumen ein Abruptes Ende setzt. Morgenessen ohne Eile, Rucksack packen, und 7.00 Uhr Aufbruch zur letzten Etappe. Vom Skidepot aus eine kurze Abfahrt (2700m), und dann ein Aufstieg, über den Aletschfirn von

zwei Stunden und Zehn Minuten, inklusive Pause, zur Lötschenlücke (3160m). Über den Langgletscher, der heute noch keine Sonne gesehen hatte, versuchten wir kräftesparend die Höhe zu verlieren.

Blick von der Fafleralp zur Lötschenlücke



Nach 1380m Höhenunterschied trafen wir 10.50 Uhr auf der Fafleralp ein, wo die Abfahrt zu Ende war. Noch während den Vorbereitungen für den Fussmarsch nach Blatten, kam der erste Bus der Saison. Dieser brachte uns nach Blatten, wo die Reise um 11.00 Uhr mit dem Linienbus nach Goppenstein weiter ging. Dann mit der Eisenbahn weiter nach Interlaken, und mit einmal Umsteigen nach Wilderswil. Dort bestiegen wir das Auto, für die Fahrt nach Altstätten, wo um 17.10 Uhr eine Einmalige Tourenwoche zu Ende war.

Tourenleitung: Hampi Riss

Teilnehmer: Vreni Sonderer
Christof Baumgartner
Erich Brülisauer

Bericht: Erich Brülisauer